

PRESSEINFORMATION

Innovationsforum Schmerzmedizin DGS 2022 als Hybrid-Kongress

Mehr als 400 Ärzte konnten ihr Fachwissen vertiefen und erhielten neue Impulse für die Praxis

Berlin, 6. Oktober 2022. Das Innovationsforum Schmerzmedizin der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS) fand Ende September als Hybrid-Kongress statt. Mehr als 400 Ärztinnen und Ärzte nahmen an der CME-zertifizierten Fortbildung teil. Themen des ersten Tages waren z. B. „Hämophilie – eine Aufgabe für die Schmerzmedizin“ sowie Patientenkommunikation und Behandlungserwartungen in der Schmerztherapie.

„Mit dem DGS-Innovationsforum geben wir insbesondere Allgemeinmediziner, Internisten, Orthopäden, Neurologen, Anästhesisten und Schmerzmedizinern die Möglichkeit, ihr Fachwissen zu vertiefen und neue Impulse für ihre tägliche Arbeit zu erhalten“, so DGS-Präsident Dr. med. Johannes Horlemann. Die Hämophilie ist ein neues Thema der jährlich stattfindenden Fortbildungsveranstaltung. „Schmerzen werden bei dieser seltenen Erkrankung unzureichend erfasst und behandelt. Darauf wollen wir aufmerksam machen“, erklärte Horlemann.

Was hat Hämophilie mit Schmerzen zu tun?

Hämophilie ist eine genetisch bedingte, bisher nicht heilbare Erkrankung, die sich aber gut behandeln lässt. Bei der Hämophilie treten spontane innere Blutungen, meist in den Gelenken (80 %) auf. Akute Schmerzen – verbunden mit Schwellungen und Bewegungseinschränkungen – sind die Folge. Wiederholte Blutungen können Entzündungsreaktionen, Knorpeldegenerationen und Gelenkdeformationen bedingen. Diese so genannte hämophile Arthropathie kann wiederum zu chronischen Schmerzen führen. Mittels Prävention, Physiotherapie, Sport, Medikamenten, individueller Schmerztherapie oder auch mit einem chirurgischen Eingriff als letzte Option, lassen sich die Schmerzen wirksam behandeln. Durch eine prophylaktische Substitution von Gerinnungsfaktoren – angepasst an die Lebenssituation des Patienten – kann zudem das Auftreten der hämophilen Arthropathie deutlich verzögert und abgemildert werden. DGS-Präsident Dr. Horlemann betonte, dass Ärzte bei der medikamentösen Therapie auf die Dauerverträglichkeit achten sollten. „Wenn ich mich für ein Nicht-Opioid entscheide, dann gilt der Leitsatz: Geringste effektive Dosis für die kürzeste Zeit.“ Horlemanns Appell: „Wir Schmerzmediziner sollten die Patienten niemals



aufgeben, sondern uns intensiv um sie bemühen und intensiv mit Hämophiliebehandlern zusammenarbeiten.“

Eine positive Patientenkommunikation steigert den Therapieerfolg

Zeit nehmen, zuhören, Informationen einholen, Informationen anbieten, beraten und auf Nebenwirkungen vorbereiten – darauf kommt es in der Patientenkommunikation an.

So kann eine positive Aufklärung den Behandlungserfolg entscheidend beeinflussen. Auch Empathie und Zuwendung dienen als Wirkverstärker und haben einen positiven Effekt auf Krankheitssymptome. Die Wertschätzung von Therapien unterstützt ebenfalls die Wirkung und auch die Adhärenz. Ausschlaggebend für den Therapieerfolg kann darüber hinaus auch die Art der Präsentation – das so genannte Framing – sein. So werden beispielsweise Nebenwirkungen in einem positiven Kontext als weniger bedrohlich wahrgenommen. Zudem gilt es, unbeabsichtigte negative Suggestionen und unbeabsichtigte Verunsicherungen in der Patientenkommunikation zu vermeiden.

Deutscher Schmerz- und Palliativtag 2023 – Digital. Interaktiv. Live.

Zum Abschluss des Innovationsforums gaben DGS-Präsident Dr. med. Johannes Horlemann und DGS-Vizepräsident PD Dr. med. Michael A. Überall einen Ausblick auf den Deutschen Schmerz- und Palliativtag 2023. Dieser findet unter dem Motto „Sorgen und Versorgen: Schmerzmedizin konkret“ vom 14.-18. März 2023 online statt. Neu in 2023 sind Vorträge in englischer Sprache und die virtuelle Poster-Ausstellung.

Weiterführende Links:

www.dgschmerzmedizin.de

Die **Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS)** ist mit rund 4.000 Mitgliedern und 120 Schmerzzentren die führende Fachgesellschaft zur Versorgung von Menschen mit chronischen Schmerzen. In enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Schmerzliga e. V. ist es ihr vorrangiges Ziel, die Lebensqualität dieser Menschen zu verbessern – durch eine bessere Diagnostik und eine am Lebensalltag des Patienten orientierte Therapie. Dafür arbeiten die Mitglieder der DGS tagtäglich in ärztlichen Praxen, Kliniken, Schmerzzentren, Apotheken, physiotherapeutischen und psychotherapeutischen Einrichtungen interdisziplinär zusammen. Der von der DGS gestaltete jährlich stattfindende Deutsche Schmerz- und Palliativtag zählt seit 1989 auch international zu den wichtigen Fachveranstaltungen und Dialogforen. Aktuell versorgen etwa 1.321 ambulant tätige Schmerzmediziner die zunehmende Zahl an Patienten. Für eine flächendeckende Versorgung der rund 3,9 Millionen schwerstgradig Schmerzkranken wären mindestens 10.000 ausgebildete Schmerzmediziner nötig. Um eine bessere Versorgung von Menschen mit chronischen



DGS Deutsche Gesellschaft für
Schmerzmedizin e.V.
German Pain Association · Société Allemande de la Douleur

Schmerzen zu erreichen, fordert die DGS ganzheitliche und bedürfnisorientierte Strukturen – ambulant wie stationär – sowie eine grundlegende Neuorientierung der Bedarfsplanung.

Kontakt

Geschäftsstelle

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V.

Lennéstraße 9

10785 Berlin

Tel. 030 – 85 62 188 – 0

Fax 030 – 221 85 342

info@dgschmerzmedizin.de

www.dgschmerzmedizin.de

Pressekontakt

eickhoff kommunikation GmbH

Monika Funck

Tel. 0221 – 99 59 51 40

funck@eickhoff-kommunikation.de